



Herzlich Willkommen zum Fachtag Chance Ehrenamt

Junge Menschen und Babyboomer begeistern! Umsetzungsstrategien und Förderungen

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**

Agenda

1. Herleitung der Themen dieser Tagung
2. Einführung der Referent*innen
3. Hinweis auf Praxismaterial der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt – DSEE
4. Organisatorisches



LAGFA
Niedersachsen e.V.

EINLADUNG
zur Veranstaltung



**Die Babyboomer
kommen
... ins Ehrenamt!**

Montag, 25. Nov.2024, ab 10 Uhr

Herzliche Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Gesellschaft altert überproportional. Deshalb müssen wir die Generation der 55 plus mit ihren Talenten und Sichtweisen u.a. bezogen auf Beschäftigung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben über ein freiwilliges Engagement im Blick haben. Wie begegnen wir dieser Generation? Welche Bilder prägen uns, wenn es um das „Älter werden“ geht? Sind es Bilder, die ermutigen, dem „Älter werden“ positiv zu begegnen und die Chancen zu sehen? Oder Bilder, die mögliche Erkrankungen oder Wegfall der Vitalität nach vorne rücken? Welche Wirkung hat ein Ehrenamt auf unsere Gesundheit?

Wir möchten diese Themen – gemeinsam mit Ihnen – aufnehmen und ins Gespräch kommen, Ihre Fragen beantworten sowie Einschätzungen von Expertinnen und Experten erfahren. Und praktische Beispiele aus Wirtschaft und Verwaltung vorstellen, wie es gelingt, Ruhestand und Engagement gewinnbringend zu verbinden. Kreative Lösungen sind gefragt. Es ist Zeit für einen „Tapetenwechsel“!

ZEIT	Programm
ab 10.00	Ankommen
11.05	Begrüßung Dr. Andreas Philippi, Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung Monika Fricke, Vorstand und Anja Eggers, Geschäftsführung der LAGFA Niedersachsen e.V
11.30	Zahlen, Daten, Fakten zum Ehrenamt Kerstin Schmidt, Demografie lokal
12.20	Mittagspause und Gelegenheit zum Netzwerken
13.25	1. Talkrunde Dr. Christian Ege, Dieter Bednarz, Dr. Abbas Jabbarian, Irmgard Pfeffer, Gabriela Cramm, Prof. Dr. Klaske Veth
14.45	2. Talkrunde Thomas Fast, Hans-Peter Daub, Nicole Sieling, Heike Kampen, Giulia Beekhuis
15.35	Schlusswort

5 Leitfragen

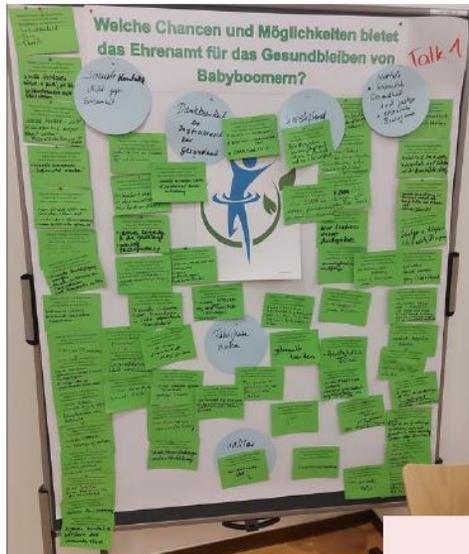
- Vernetzungsmöglichkeit bieten
- Ideen des Publikums in Talkrunden einbinden

3 Leitfragen zu Gesundheit – Glück - mentaler Fitness

Talkrunde 1

1. Welche Chancen und Möglichkeiten bietet das Ehrenamt für das Gesundbleiben von Babyboomern?

1. Soziale Kontakte/Mittel gegen Einsamkeit
2. Dankbarkeit als ein Instrument zur Gesundheit
3. Sinnstiftend
4. Mentale und körperliche Gesundheit durch geistige und körperliche Bewegung
5. Fähigkeiten nutzen



Sozialkontakte
Sinnstiftung
Bewegung
Fähigkeiten nutzen
Dankbarkeit
Mentale und körperliche Gesundheit

Talkrunde 1

2. Was braucht es, um durch das Ehrenamt glücklich zu sein?

1. Anerkennung/Wertschätzung
2. Unterstützung durch Hauptamt & Struktur
3. Entbürokratisierung
4. Spaß – Sinnhaftigkeit / Entwicklungsmöglichkeit – Soziale Kontakte
5. Flexibilität/Gutes Klima im Team



Anerkennung
Sinnhaftigkeit
Entbürokratisierung
Entwicklungsmöglichkeit
Kontakte
Spaß
gutes Teamklima
soziale Kontakte
Flexibilität

Talkrunde 1

3. Welche Kriterien des Ehrenamts erhalten mentale Fitness?

1. Eigene Ideen und Projekte
2. Verantwortung
3. Sinn & Erfüllung
4. Vielseitigkeit
5. Neues / Weiterbildung
6. neue Aufgaben und Herausforderungen
7. Feedback
8. Erwünscht sein
9. Gebraucht werden
10. Gemeinsames lösungsorientiertes Vorgehen
11. Aktiv sein
12. Soziale Kontakte verschiedener Generationen
13. Ressourcen nutzen
14. Perspektivwechsel



gebraucht-werden
soziale Kontakte verschiedener Generationen
Verantwortung
Sinn & Erfüllung
Herausforderung
eigene Ideen
Feedback
aktiv sein
Neues Aufgaben
eigene Projekte
Perspektivwechsel
soziale Kontakte

2 Leitfragen zu Anerkennungskultur für freiwilliges Ehrenamt Vorbereitung von Babyboomern auf Ehrenamt

Talkrunde 2

4. Wie schaffen wir in Betrieben eine Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement?

Ideen für Bundesebene

Anerkennung/Wertschätzung

Einbindung/Infos

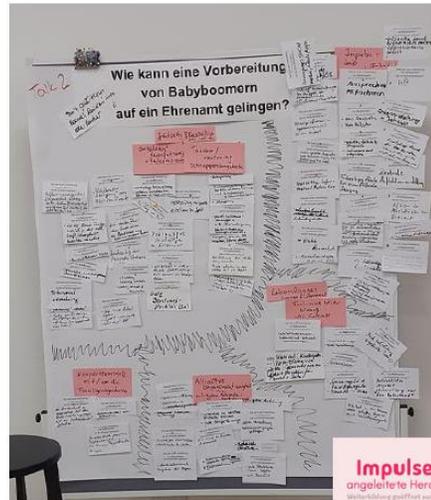


Anerkennung
Einbindung
Ideen für Bundesebene
Wertschätzung
Informationen

Talkrunde 2

5. Wie kann eine Vorbereitung von Babyboomern auf das Ehrenamt gelingen

1. Frühzeitig Beschäftigte informieren, nicht erst kurz vor der Rente – schon mindestens ab 55
2. Tandems / Mentorings
3. Frühzeitig Schnupperangebote / Impulse setzen
4. Attraktive Engagement-Angebote mit guten Rahmenbedingungen
5. Angeleitete Heranführung und Reflexionsraum
6. Kooperationsnetz mit und um die FWA
7. Engagement bedarf lebenslanges Lernen
8. Fort- und Weiterbildung geöffnet auch für Externe



Impulse setzen
angeleitete Heranführung
Wahlberechtigung prüfen auch für Externe
gute Rahmenbedingungen
Engagement bedarf lebenslanges Lernen
attraktive Engagement-Angebote
Mentoring
Tandems
Reflexionsraum
Frühzeitige Beschäftigte informieren ab 55
Kooperationsnetz mit und um die FWA

Verdichtung zur Essenz



Wie schaffen wir in Betrieben eine Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement?

Zusammenfassung Stellwand Lagfa Tagung: Die Boomer kommen... ins Ehrenamt!

Bundesebene	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzesregelungen - Muss vom Bund auf der meta Ebene geschaffen werden
Anerkennungs- und Wertschätzungskultur	<ul style="list-style-type: none"> - Danksagung in Form von Teamevents, Ehrenamtsfest - Loben während Einsatz - Wer dankt eigentlich wem? Wieso, weshalb, warum? - Fähigkeiten, Motivation wahr nehmen/ernst nehmen - Klare Strukturen - Gute technische Ausstattung - Intern und extern kommunizieren - Freistellung für Ehrenamt/ Flexible Arbeitszeiten - Als Mehrwert begreifen - Mitarbeitende schulen - Benefits/Sonderkonditionen/Prämien - „Danke“ sagen, Freundlichkeit - Austausch/Vernetzung ermöglichen - 1 freier Tag im Monat extra - Integration - Zuhören - Präsente zu Feiertagen und Anlässen /Gleich wie Hauptamt behandeln - Barrieren abbauen - Öffentliche Wertschätzung - Kein Ausnutzen - Sichtbarkeit von Engagement im Betrieb - Anerkennung nach Wünschen der Freiwilligen - Förderung - Anreize schaffen - Weiterbildungsangebote anbieten
Einbindung/Infos	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung durch Öffentlichkeitsarbeit in Gesellschaft etablieren - Führungsebenen sensibilisieren für Engagement im ganzheitlichen Sinn
	<ul style="list-style-type: none"> - Ohne Ehrenamt geht es nicht! - Gespräche mit Geschäftsführern/Belegschaft - Bewusstsein für den Wert des Ehrenamtes schaffen - Gegenseitig wahrnehmen Hauptamt und Freiwillige/ Bekannt machen im Betrieb - Freiwillige in Betrieben ebenbürtig integrieren - Engagement-Tage um an das Ehrenamt heranzuführen - Begleitung durch Hauptamt - Verlässliche Zuständigkeiten - Einführung von Freiwilligenmanagern/Koordinatoren - Aufnahme in das betriebliche Leitbild

Wie schaffen wir in Betrieben eine Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement?

Austausch/Vernetzung ermöglichen

Danksagungen in Form von Teamevents, Ehrenamtsfest

Engagement-Tage, um an das Ehrenamt heranzuführen

Weiterbildungsangebote anbieten

Einführung von Freiwilligenmanagern/Koordinatoren

Förderung

Verdichtung zur Essenz



Wie kann eine Vorbereitung von Babyboomern auf ein Ehrenamt gelingen?

Zusammenfassung Stellwand Lagfa Tagung: Die Boomer kommen... ins Ehrenamt!

Attraktive Engagementangebote und Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnhafte, konkrete und interessante Angebote - Motivation, Kompetenzen und Möglichkeiten einbeziehen - Niedrigschwellige Angebote - Kurze Projekte - Gute Strukturen und klare Regeln
Mentoring/Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Bedenken/Hemmschwellen abbauen - Aufzeigen von Möglichkeiten - Gezielte persönliche Einladung /Interesse wecken - Aktive Einbeziehung - Angeleitete Heranführung und Reflexionsraum - Weg öffnen für Freiheit/ ohne Druck - Fließenden Übergang von Arbeit ins Ehrenamt schaffen - Potential Coaching - Wünsche und Kompetenzen identifizieren - Gute Beratungsstruktur - Einstieg vor Rente - Gute Beispiele aufzeigen - Sanftes begleiten/sanfter Einstieg gegen Überforderung - Erfahrungen von bereits Freiwilligen vermitteln/Patenprinzip/Erfahrungsaustausch/Inspiration - Gutes Matching
Frühzeitige Impulse und Infos	<ul style="list-style-type: none"> - Frühzeitige Gedanken über „was mache ich in der Rente“ - Workshops /Coaching Angebote/Inspiration - Gezielte persönliche Einladung /Interesse wecken - Frühzeitige Infos zu Engagement Möglichkeiten bereits über Arbeitgeber - Schnuppertage in der letzten Zeit in Arbeit - Es ist nie zu Spät ein Ehrenamt zu beginnen - Infoveranstaltungen in Betrieben/Unternehmen - Zentrale Infoveranstaltungen - Klare Ansprechpartner in Unternehmen/Netzwerk
	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit/landesweite Kampagne - Betriebliche Angebote wie z.B „Vorbereitung auf Ruhestand“ etablieren. - Rentner anschreiben- Koop Rentenversicherung - Bereits im Kindergarten und über Schule beginnen: Vermittlung von Werten, gemeinsames Leben, Verantwortung, Handeln für Mensch und Natur
Kooperationen/ Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung von Freiwilligenagenturen und Unternehmen - Rentenversicherung - Vernetzung mit öffentlichen Stellen- Städte/Gemeinden - Zeitungen - Vernetzung über Soziale Medien/lokale Apps - Vorstellung von Ehrenamtsmöglichkeiten bei Betriebsversammlungen und Betriebsveranstaltungen
Fort-und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen - Austauschveranstaltungen - Seminarangebote

Wie kann die Vorbereitung von Babyboomern auf ein Ehrenamt gelingen?

Workshops/Coaching Angebote/Inspiration

Austauschveranstaltungen

Öffentlichkeitsarbeit /landesweite Kampagne

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Aufzeigen von Möglichkeiten

Rentner anschreiben- Koop. Rentenversicherung

Zentrale Infoveranstaltung

Bereits In Kindergarten/Schule beginnen: Vermittlung von Werten, gemeinsames Leben, Verantwortung, Handeln für Mensch u. Natur

Infoveranstaltungen in Betrieben/Unternehmen

Betriebliche Angebote "Vorbereitung auf Ruhestand" etablieren

Schnuppertage in der letzten Zeit der Arbeit

Potential Coaching

Verdichtung zur Essenz



Anerkennungskultur

- Danksagungen
- Ehrenamtsfest
- Austausch
- Vernetzung
- **Weiterbildung**
- Engagement-Tage
- Einführung von Freiwilligenmanager*innen/
Koordinator*innen
- **Förderung**



Vorbereitung

- Workshops
- **Coaching**
- **Inspiration**
- Schnuppertage in Betrieben
- **betriebliche Angebote Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**
- Seminare
- Öffentlichkeitsarbeit/
landesweite Kampagne
- **Bereits in der Kita beginnen!**

Tagung Chance Ehrenamt

Vortrag inklusive Austausch

- Neues **Förderprogramm** der Klosterkammer Hannover zu **Fortbildungen** – aber auch anderen Aktionen

Workshops:

- WS 1: Konkrete Ideen umsetzen
- WS 2a: Quartiersarbeit als Zugänge im Quartier und **intelligente Förderungen**
- WS 2b: **Jung und Alt SiS-Projekt**
- WS 2c: **Inspiration** wecken: Motivation entschlüsseln

LAGFA e.V. · Schaufelder Straße 11 · 30167 Hannover post@lagfa-niedersachsen.de
www.lagfa-niedersachsen.de



Hannover, 19. März 2025

Einladung zur LAGFA-Tagung 2025 „Chance Ehrenamt“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir laden Sie herzlich ein zur LAGFA-Tagung:

**Chance Ehrenamt
Junge Menschen und Babyboomer begeistern!
Umsetzungsstrategien und Förderungen**
am Mittwoch, 07. Mai 2025 um 11:15 Uhr
in den Pavillon, Kleiner Saal, Lister Meile 4, 30161 Hannover

10:45	Ankommen
11:15	Eröffnung Vorstand der Lagfa Niedersachsen e.V.
11:25	Einführung Anja Eggers, Geschäftsführung Lagfa Niedersachsen e.V.
11:45	Förderungen von Fortbildungen sowohl für Boomer als auch für junge Leute Helge Meyn-Hellberg, Klosterkammer Hannover
12:45	Mittagspause
13:45	Workshops unter Einbezug der Ergebnisse der Babyboomer-Tagung:
13:45-15:45	Durchgehender Workshop 1 - Kaffee und Keks inklusive Generationen im Ehrenamt: Babyboomer-Erkenntnisse aus November 2024 weiterentwickeln – U25 mitdenken Stefanie Book und Andrea Helmer, Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
13:45-14:40	Erste Runde Workshops 2-4 a. Quartiersarbeit und intelligente Finanzierungen zur Ehrenamtsförderung Britta Kreuzer, LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. b. Seniorpartner in School und Kontakt zu Institutionen Rita Rosenbaum, Seniorpartner in School - Landesverband Niedersachsen e.V. c. Motivation entschlüsseln – Ehrenamtliche finden, fördern, binden Manfred Kluth, Chance Ruhestand e.V.
14:40-14:50	Kaffee & Keks to go zum anderen Workshop
14:50-15:45	Zweite Runde Workshops 2-4
15:45	Vorstellung Ergebnisse
16:00	Abschluss durch den Vorstand der Lagfa Niedersachsen e.V.

Kurzvorstellung der Referent*innen und deren Institution bzw. Programm



**Klosterkammer
Hannover**

Werte bewahren – Identität stiften

Über die
Klosterkammer

Erbbaurecht &
Liegenschaften

Bau- &
Kunstpflge

Klosterforsten

Förderungen

Klöster & Stifte

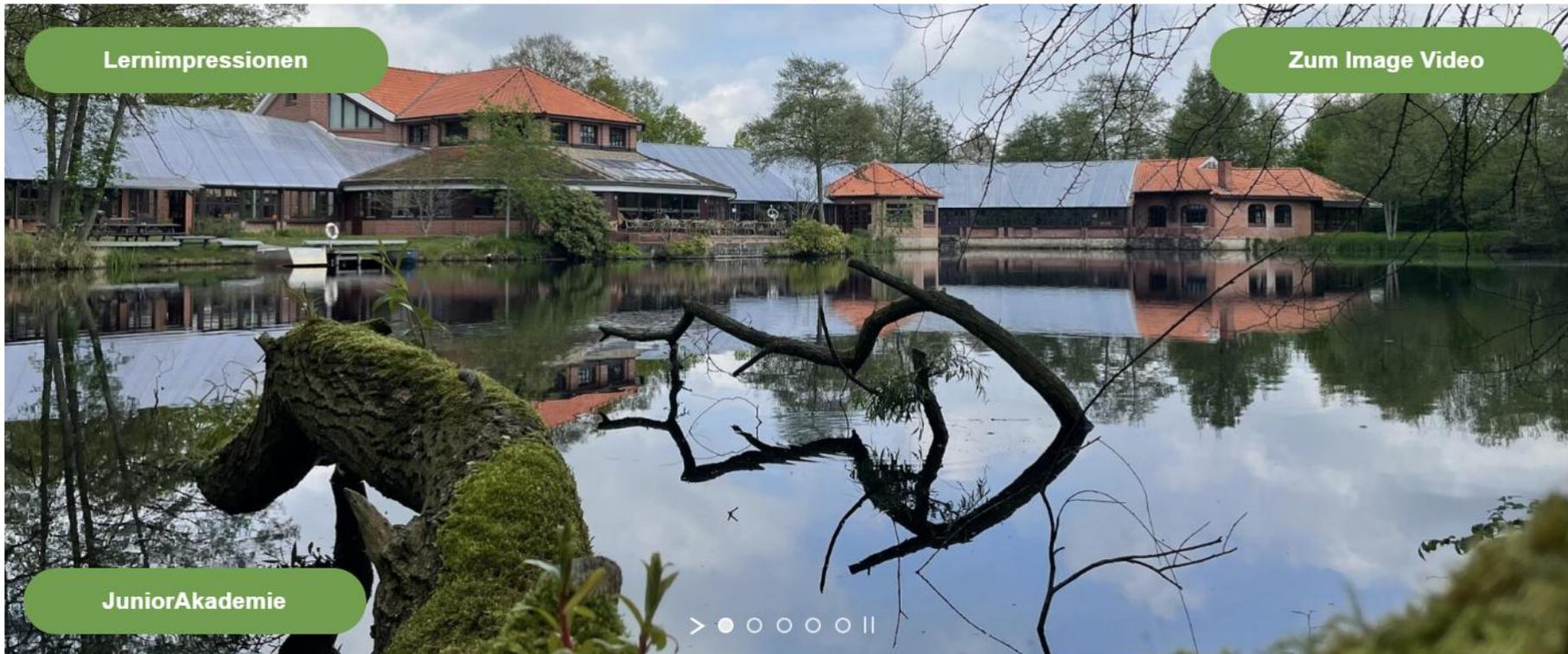


Kurzvorstellung der Referent*innen und deren Institution bzw. Programm

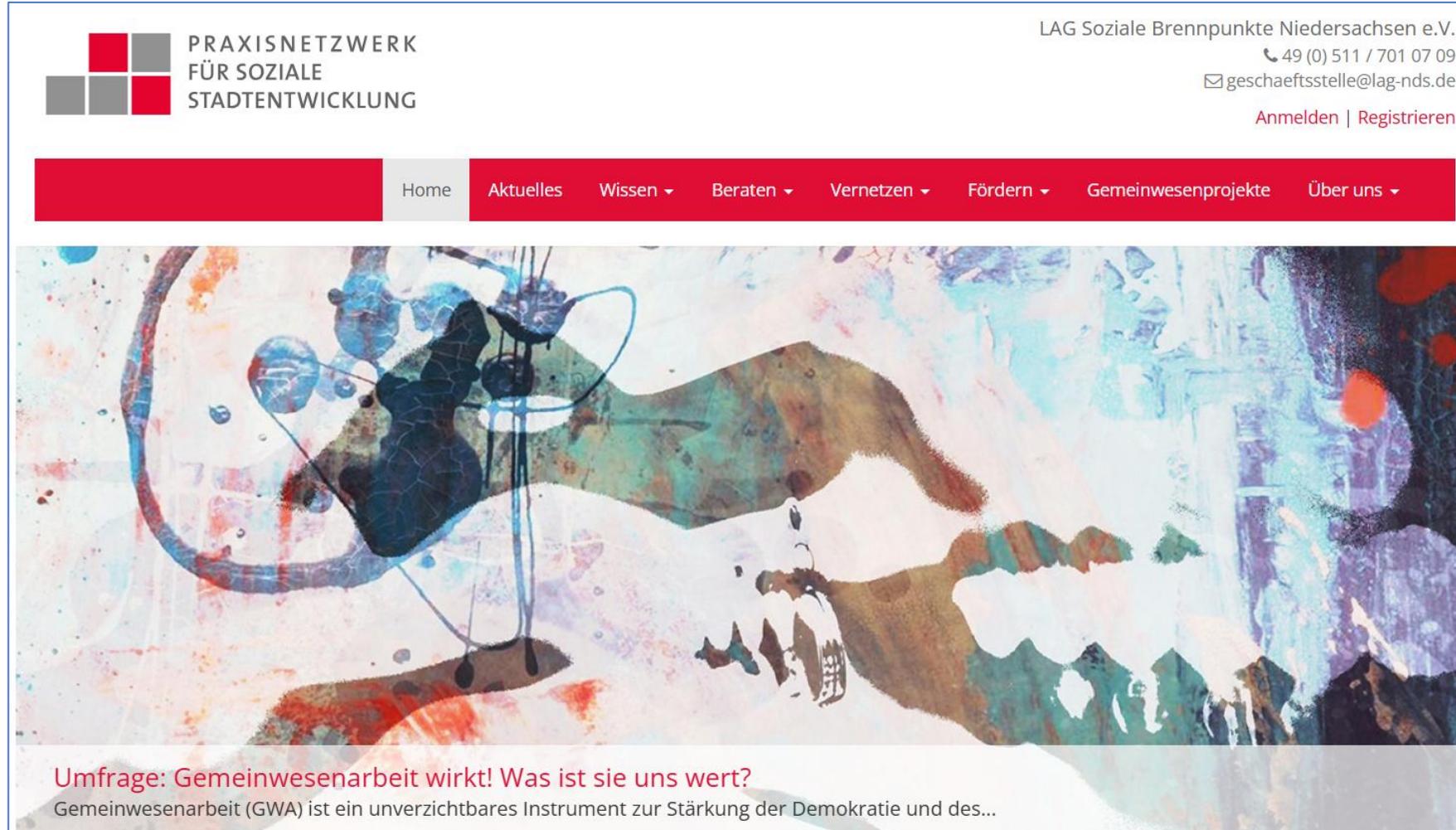
Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V | Tel.: 04961 / 9788 – 0 | info@hoeb.de leichte Sprache

Home [Über uns](#) [Unser Haus](#) [Unsere Seminarangebote](#) [News](#) [Unsere Projekte](#) [Kontakt & Anreise](#) **HÖB**

Herzlich willkommen in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte | HÖB



Kurzvorstellung der Referent*innen und deren Institution bzw. Programm



**PRAXISNETZWERK
FÜR SOZIALE
STADTENTWICKLUNG**

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
☎ 49 (0) 511 / 701 07 09
✉ geschaeftsstelle@lag-nds.de
[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

Home | [Aktuelles](#) | [Wissen](#) ▾ | [Beraten](#) ▾ | [Vernetzen](#) ▾ | [Fördern](#) ▾ | [Gemeinwesenprojekte](#) | [Über uns](#) ▾

Umfrage: Gemeinwesenarbeit wirkt! Was ist sie uns wert?
Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein unverzichtbares Instrument zur Stärkung der Demokratie und des...

Kurzvorstellung der Referent*innen und deren Institution bzw. Programm

The screenshot shows the homepage of the SiS (Seniorpartner in School) website. At the top left is the SiS logo with the tagline "Seniorpartner in School". To the right are icons for search, email, and social media. A navigation menu includes "WAS WIR TUN", "ÜBER UNS", "SCHULEN", "SCHULMEDIATOR WERDEN", and "UNTERSTÜTZER". Below this is a green bar with "Landesverband Niedersachsen" on the left and "Der Verein", "Termine", "Aktuelles", "Erfolge", "Mitmachen", "Kontakt", "Schulen regional", and "Regionalgruppen" on the right. The main image shows a group of five diverse, smiling seniors. A white call-to-action box is overlaid on the image with the text "Werden Sie Teil von SiS" and two blue buttons: "SiS-Schulmediator*in werden" and "SiS-Schule werden".

SiS
Seniorpartner in School

WAS WIR TUN | ÜBER UNS | SCHULEN | SCHULMEDIATOR WERDEN | UNTERSTÜTZER

Landesverband Niedersachsen | Der Verein | Termine | Aktuelles | Erfolge | Mitmachen | Kontakt | Schulen regional | Regionalgruppen

Werden Sie Teil von SiS

SiS-Schulmediator*in werden | SiS-Schule werden

Kurzvorstellung der Referent*innen und deren Institution bzw. Programm



Benutzer Passwort   
 Zugangsdaten vergessen?

[Startseite](#) [Verein](#) [Unsere Motivation](#) [Presse](#) [Veranstaltungen](#) [Bilder](#) [Spenden](#) [Mitglieder](#) [Platzbuchung](#)



"Chance Ruhestand e.V. beleuchtet Chancen und Herausforderungen des Ruhestands. Wir sprechen Menschen aller Altersgruppen, Unternehmen und kommunale Einrichtungen an. Unsere Plattform soll informieren, beraten und vernetzen. Das Ziel ist die Mitgestaltung eines, sinnvollen und zufriedenen Ruhestands."

Willkommen!

Praxistipps und Strategien der DSEE



https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/wp-content/uploads/2024/07/DSEE_Ratgeber_Menschen-fuer-Engagement-begeistern.pdf

Praxistipps und Strategien der DSEE

Vor Projekt-Start -> Ausgangslage checken



CHECK-IN

SO ZUKUNFTSSICHER IST
EUERE ORGANISATION

Nicht gut aufgestellt ↔ Sehr gut aufgestellt

Digitalisierung
Online-Meetings, digitale Tools – die Digitalisierung kann die Nachwuchsgewinnung erleichtern. **Bei euch auch?**

Flexibilisierung
Die Verdichtung des Alltags, größere Mobilität, flexiblere Arbeitszeiten – all das verändert auch die Ansprüche an ein Ehrenamt. **Erprobt ihr bereits neue, flexible Modelle des Engagements?**

Verantwortungsübernahme
Nachwuchs zu finden, ist eine große Aufgabe für sich. Noch schwieriger ist es mit Nachwuchs, der auch Verantwortung innerhalb der Strukturen übernehmen möchte. **Wie gut gelingt das bei euch?**

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Diversität
Gender, Alter, soziokultureller Hintergrund oder Diskriminierungserfahrung: **Wie divers ist euer Team von Engagierten?**

Demografischer Wandel
Immer fittere Ältere und gleichzeitig weniger junge Engagierte, vor allem im ländlichen Raum: **Wie gut kann eure Organisation auf den demografischen Wandel reagieren?**

Inklusion
Für eine Teilhabe aller braucht es barrierearme Räumlichkeiten und eine barrierearme Kommunikation. **Wie inklusiv kann Engagement bei euch stattfinden?**

Nicht gut aufgestellt ↔ Sehr gut aufgestellt

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Beispiel
So würde die Verteilung der Kreuzchen aussehen, wenn in eurer Organisation bereits ein recht ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern besteht und eure Engagierten eine breite Altersspanne zwischen 30 und 65 Jahren abdecken. Für den Soll-Zustand wünscht ihr euch aber mehr Diversität in den kulturellen Prägungen und Engagierte mit Migrationserfahrung zu gewinnen. Zudem wollt ihr versuchen, auch ganz junge Menschen zu einem Ehrenamt zu motivieren.

Ist-Zustand
Soll-Zustand

Diversität
Gender, Alter, soziokultureller Hintergrund oder Diskriminierungserfahrung: **Wie divers ist euer Team von Engagierten?**

Ist-Zustand
Soll-Zustand

16 | Einleitung



Einleitung | 17

Praxistipps und Strategien der DSEE

Zwischendurch reflektieren

REFLEXION

NACHGEFRAGT

Fragt doch mal die Neuen in eurer Organisation, wie sie ihren Einstieg bei euch erlebt haben.

Wie haben sie von eurer Organisation erfahren? Wie liefen die ersten Kontakte? Wie wohl haben sie sich zu Beginn gefühlt? Was hat ihnen gut gefallen und gutgetan? Und was hat ihnen gefehlt?

Haltet die wichtigsten Punkte hier fest:

Schaut euch eure Notizen noch einmal in Ruhe an und wertet sie aus:

Was läuft bereits gut?

Wo steckt noch Verbesserungspotenzial?

CHECKLISTE

NACHGEDACHT

Wie leicht oder schwer Freiwilligen in eurer Organisation der Einstieg ins Engagement gemacht wird, ist der entscheidende Hebel in der Nachwuchsgewinnung. Jede Organisation hat eigene Praktiken und bewährte Methoden. Trotzdem ist es wichtig, die eigenen Routinen regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen und sich neue Inspiration zu holen – zum Beispiel in Form eines kleinen Gedankenexperiments.

So geht's: Stellt euch vor, ihr seid eine Person, die sich gerne bei eurer Organisation engagieren möchte. Auf welche der folgenden Punkte könnt ihr euch verlassen?

- Ich finde schnell heraus, an wen ich mich im Verein wenden kann, wenn ich Interesse am Mitmachen habe.
- Ich bekomme eine schnelle Rückmeldung mit einer Einladung zu einem persönlichen Kennenlernen (oder ähnliches).
- Ich fühle mich sehr willkommen und mit meinen Fähigkeiten gebraucht (dieses Gefühl hat mir zum Beispiel ein herzliches Kennenlerngespräch gegeben).
- An möglichen Barrieren, die mir den Einstieg erschweren könnten (sprachliche, räumliche, zeitliche) hat die Organisation bereits gedacht und zeigt Lösungen auf.
- Der Einstieg wird mir durch ein Willkommenspaket mit Infos zum Verein, seinen Strukturen und Kommunikationskanälen erleichtert.
- Es gibt Schnupperprojekte, in denen ich mich ausprobieren und die Organisation besser kennenlernen kann.
- Ich muss mich nicht sofort festlegen, in welchem Arbeitsbereich ich mitmachen möchte und kann überall einmal über die Schulter schauen.
- Es gibt eine Ansprechperson oder gar eine Patin oder einen Paten, der oder die mir den Einstieg in die Organisation erleichtert und meine Fragen gerne beantwortet.

Gibt es weitere Punkte und Ideen?

.....

Diese Checkliste könnt ihr auch mit in eine Teamsitzung nehmen und gemeinsam überlegen, welche der Punkte, die ihr noch nicht erfüllt, ihr zukünftig umsetzen könnt.

Praxistipps und Strategien der DSEE

Strategisch denken und innovative Ideen nutzen



DAS NEIN IN EIN JA VERWANDELN

Wer sich nicht engagiert, hat sicherlich gute Gründe dafür. Aber auch gute Gründe lassen sich aus dem Weg räumen, zum Beispiel durch niedrigschwellige Einstiege, offene Kommunikation, digitale Möglichkeiten und einen wertschätzenden Umgang. Wir verraten ein paar Tricks.

FUSSBALL ALS BRÜCKE

ZWEITZEUGEN E.V.



Das macht ZWEITZEUGEN:

ZWEITZEUGEN dokumentiert (Über-)Lebensgeschichten des Holocaust und ermutigt nachfolgende Generationen, sich als sogenannte Zweitzuginnen und -zeugen gegen Antisemitismus und Rassismus zu engagieren. In analoge wie digitalen Bildungsprojekten ermöglicht der Verein Kindern und Jugendlichen einen persönlichen Zugang zum abstrakten Thema Holocaust.

So gewinnt ZWEITZEUGEN neue Engagierte:

Wie bindet man diejenigen ein, die sich von Bildungsprojekten oft nicht angesprochen fühlen? ZWEITZEUGEN hat eine Antwort gefunden. Die Bildungsarbeit dorthin verlagern, wo sie nicht erwartet wird: ins Fußballstadion. Durch die Zusammenarbeit mit Fußball-Lernzentren, wie denen von Borussia Dortmund und Borussia Mönchengladbach, konnten mehr Förderklassen angesprochen und männliche Engagierte gewonnen werden.



Praxistipps und Strategien der DSEE

WERBEN FÜR EINE SINNVOLLE RENTE
DER KINDERSCHUTZBUND BERNKASTEL-WITTLICH E.V.



Das macht der „Kinderschutzbund“:

Seit über 30 Jahren engagiert sich der „Kinderschutzbund“ für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Die Ehrenamtlichen sind als Leselehrpatinnen und -paten aktiv, betreuen Ferienangebote, arbeiten im Sozialkaufhaus und begleiten und organisieren Angebote für Familien.

So gewinnt „Kinderschutzbund“ neue Engagierte:

Wie viele Vereine präsentiert sich der „Kinderschutzbund“ in den sozialen Medien, in Zeitungsartikeln oder Radiobeiträgen, um Aktive zu gewinnen. Für wirksamer hält man in Bernkastel-Wittlich aber direkte Kontakte. Das Team stellt seine Projekte zum Beispiel bei Betriebsversammlungen vor. Einige Unternehmen bieten ihren Mitarbeitenden eine Frühverrentung mit Abfindung an, wenn sie bereit sind, sich anschließend ehrenamtlich zu engagieren. Solche Chancen will der Verein nutzen.

*»VIELEN FÄLLT ES LEICHTER, SICH FÜR EIN EHRENAMT ZU MELDEN, WENN SIE SCHON EIN GESICHT HINTER DER ORGANISATION KENNEN.«
(JUTTA MERREM, DER KINDERSCHUTZBUND BERNKASTEL-WITTLICH E.V.)*

Der Weg dahin...

- **Persönlich werben:** Ein Vorteil der direkten Ansprache liegt in der Chance, gleich Wertschätzung ausdrücken und über Kompetenzen sprechen zu können. Interessierte verbinden so euer Gesicht direkt mit dem Verein.
- **Personalverantwortliche einbeziehen:** Wer – wie in Wittlich – Rentnerinnen und Rentner werben möchte, sollte Personalverantwortliche der örtlichen Firmen einladen und ihnen die Perspektiven für ausscheidende Mitarbeitende vorstellen.
- **Ehrenamt erlebbar machen:** Bietet Kinderbetreuung auf Firmenfeiern an. So erleben potenzielle Engagierte unmittelbar, wie die Vereinsarbeit aussehen kann.
- **Einfallsreichtum:** Der Kinderschutzbund verteilte auf einer regionalen Messe selbst gebackene Drachenkekse mit dem Slogan „Der Kinderschutzbund macht sich drachenstark für Kinder“.
- **Sprechstunden einrichten:** Eine Telefonsprechstunde einmal pro Woche ist eine zwanglose Form, um Gespräche über ein passendes Engagement zu führen.

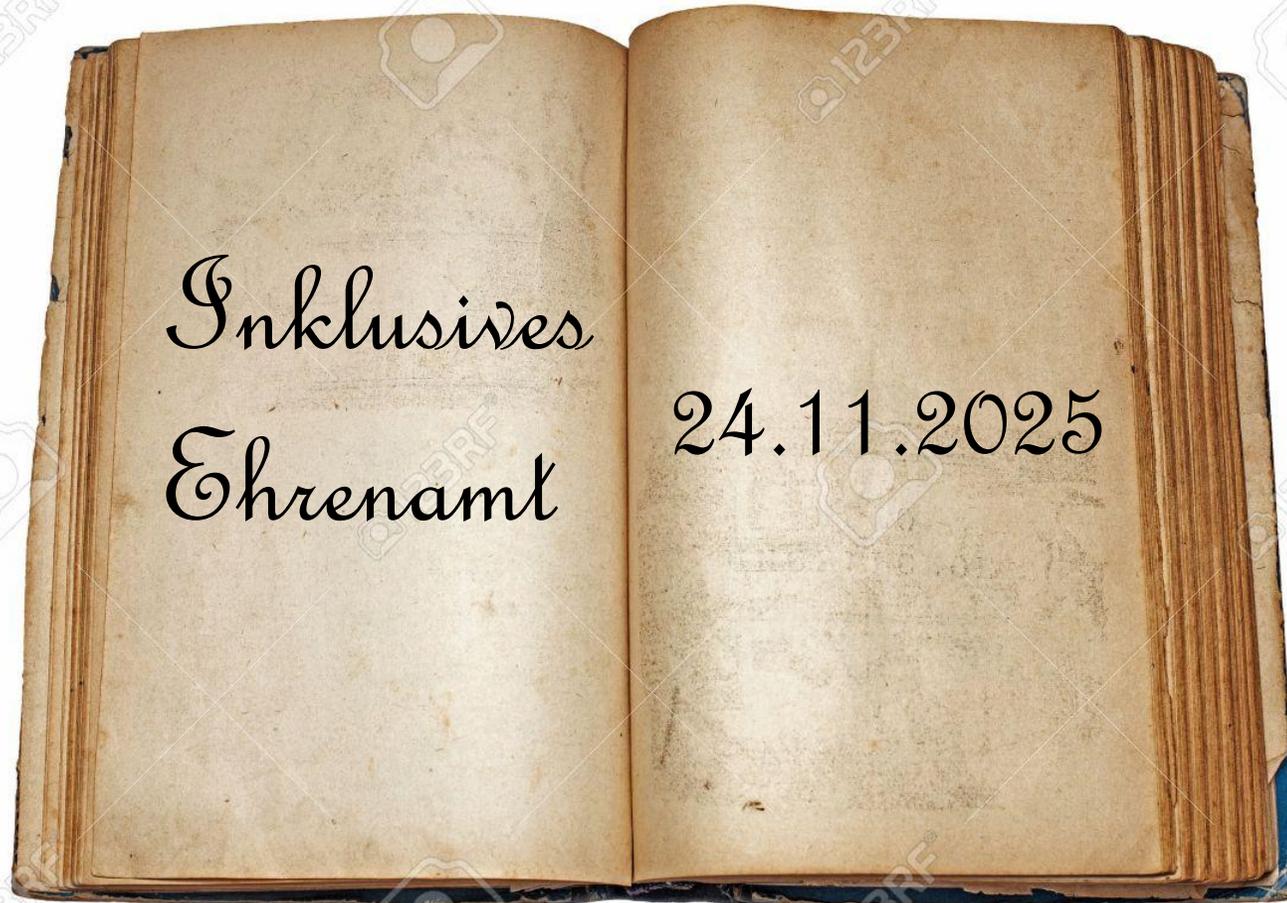
Der Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich e. V.
dksb-wittlich.de
info@dksb-wittlich.de

48 | Öffentlichkeitsarbeit




Die „Werbung“ findet persönlich bei Betriebsversammlungen statt.

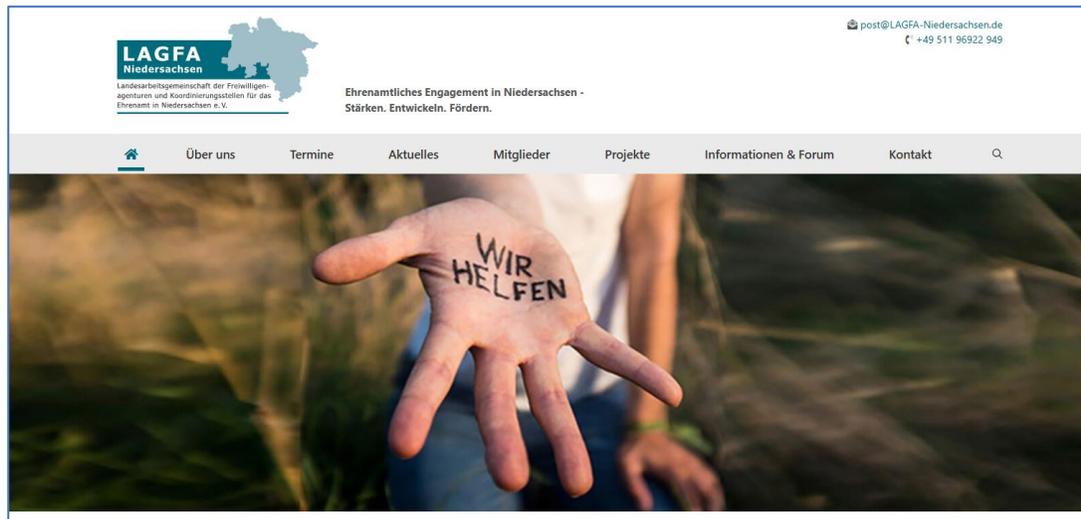
Werbung: Ergänzendes Kapitel



Links zur Lagfa und zum Feedback

www.lagfa-niedersachsen.de

<https://survey.lamapoll.de/Feedback-zur-Veranstaltung-Lagfa-Tagung-Test>



LAGFA
Niedersachsen



Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-
agenturen und Koordinierungsstellen für das
Ehrenamt in Niedersachsen e. V.

Herzlichen Dank fürs Zuhören!

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**